Aus dem Hygienebüchlein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gen. Aehnliche Vorgänge beobachten wir nun bei den meisten Menschen nach Insektenstichen. Auch sonstige Hautreize (Chemikalien, Seebäder) können bei Leuten mit empfindlicher Haut zur Quaddelbildung führen. Im Gegensatz hierzu steht die Nesselsucht, bei der Verdauungstörungen (Bildung von Stoffwechselgiften!), Genuß bestimmter Speisen (Austern, Krebse, Fische, Eier, Käse, Erdbeeren usf.) die Ursache bilden. Bei dazu veranlagten Personen genügt sogar das Hinüberfahren über die Haut mit dem Daumennagel, um die bestrichenen Teile in Form ausgesprochener Quaddeln hervortreten zu lassen.

Wenn auch die Nesselsucht ein lästiges Leiden bildet, so gibt es doch selten Grund zu ernsten Befürchtungen. Es gilt eben, daß die Betreffenden, die zum Nesselausschlag neigen, die jeweils bei ihnen vorliegende Ursache meiden. Der Kranke sorge dafür, daß seine Kleidung nicht scheuert und daß die Bettdeckung nicht zu warm ist. Die Kost muß leicht und frei von reizenden, erhitzenden Bestandteilen sein. Regelung des Stuhles, (Karlsbader Salz) und allfälliger Gebrauch von Darmdesinfizien leisten gute Dienste. Laue Bäder, Einstäuben der Haut mit reizlosem Streupulver, Waschungen mit Essig tun ein übriges, um den lästigen Reizzustand der Haut zu beseitigen. („Gute Gesundheit")

Augenentzündungen bei Säuglingen.

Nichts erfordert größere Aufmerksamkeit und so schnell fachmännische Hilfe als auch die geringste Augenentzündung bei Neugeborenen und Säuglingen. Versucht keinerlei Hausmittel, wartet auch nicht einen Tag; es handelt sich um das Augenlicht des Kindes. Unzählige Blinde leiden durch die Nachlässigkeit der Eltern.

Ueber den Desinfektionswert des Lysoformes

sind durch Herrn Prof. von Gonzenbach im hygienisch-bakteriologischen Institut der technischen Hochschule in Zürich Versuche mit Lysoform angestellt worden, da dessen Desinfektionskraft von verschiedenen Seiten angezweifelt wurde. Die Versuche ergaben nach ausgedehnten Prüfungen, daß selbst 10 % Lysoformlösung die gewöhnlichen Eiterbakterien, auch nach 20 Minuten langer Einwirkung, nicht abtötet, welche anderseits durch 1 % Phenol oder 1 ‰ Sublimatlösungen in 5—10 Minuten vernichtet werden. Das Lysoform hat deshalb in den bis jetzt gebrauchten Konzentrationen keinen Wert, und stärkere als 10 % Lösungen vertragen sich mit den Geweben nicht.

Wir dürfen also ganz ruhig das Lysoform beiseite lassen und wieder zum Lysol zurückkehren, das etwas weniger angenehm riecht als das Lysoform, aber dafür auch wirklich desinfiziert.

Sch.

Aus dem Hygienebüchlein.

Bei Ueberernährung mit Eiweiß fallen nur 5 % der überschüssigen Kalorien auf Fleischansatz, dagegen 95 % auf Fettansatz.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.